

Ein Regisseur ist selbst Gauner

Seit Monaten wird geprobt: Der Theaterverein Gansingen präsentiert im kommenden Januar die britische Komödie «Lady Killers».

Peter Schütz

Der Theaterverein Gansingen kehrt auf die Bühne zurück. «Lady Killers» heisst die neue Produktion, die ab dem 14. Januar in der Turnhalle zu sehen sein wird. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, ebenso der Vorverkauf. Dieser sei «sehr gut angelaufen», sagte Produktionsleiter Thomas Szabo anlässlich einer Medieninfo, als das Theaterensemble um die Regisseure Robert Oeschger und Jules Steinacher erste Kostproben der britischen Komödie vorstellte.

Klarer Fall: Auf der zu einer Mansarde umgebauten Bühne wird es mordsturbulent. Leichen kommen zum Glück keine vor oder sie verschwinden einfach unbemerkt. Trotzdem entwickelt sich reichlich kriminelle Energie, ausgehend von einem diebischen Quartett, das einen Geldraub plant und sich für genialer hält, als es tatsächlich ist.

Handkehrum ist die Bewohnerin der Mansarde, die betagte, von Daniela Boutellier gespielte Margarete Wimmerforce nicht derart verwirrt, wie die Gauner-



Hält sich für genialer, als sie in Wirklichkeit ist: die Gaunerbande in «Lady Killers». Bilder: Peter Schütz

bande annimmt. Ideale Voraussetzungen also für ein Spiel mit Haken und Ösen und unerwarteten Wendungen.

Herausforderung für Ensemble und Produktion

Robert Oeschger bezeichnet das Stück als «eine schwarze britische Komödie». Sie hat nach der Verfilmung von 1955 mit Sir Alec

Guinness, Peter Sellers und Katie Johnson den Weg auf die Theaterbühnen gefunden. Der Theaterverein Gansingen hat sich der Version von Elke Körver und Maria Caleita in der Dialektfassung von Peter E. Wüthrich angenommen.

Obwohl eine muntere Aufführung, stellt sie sowohl für das Ensemble als auch für die



Der Theaterverein Gansingen arbeitet derzeit an der Komödie «Lady Killers». Premiere ist am 14. Januar 2023.

Produktion eine Herausforderung dar. Die Mansarde zum Beispiel, Dreh- und Angelpunkt des Geschehens, soll einen geliebten Eindruck machen. Darauf legt das Team grossen Wert, dafür investiert es viel Zeit.

Hinzu kommen die Geräusche von einem benachbarten Bahnhof, die in den richtigen Momenten ertönen sollen.

Selbstverständlich ist auch der Papagei Admiral Nelson mit von der Partie. Ihm leiht Katharina Streit, Präsidentin des Theatervereins, die Stimme.

Viel Erfahrung auf der Bühne

«Wir haben ein gutes Stück gesucht», sagt Oeschger, wie Jules Steinacher schon lange im tradi-

tionellen Dorftheater aktiv. Steinacher steht sogar selber auf der Bühne als Major Claude Courtney, der es zum Vertuschen seines verbrecherischen Antriebs mit einer echten Violine aufnimmt.

Zum ersten Mal tritt Mandy Laarz auf. Das weitere Ensemble weist längere Theatererfahrung auf: Daniela Boutellier, Annelies und Selina Oeschger, Thomas Hollinger, Simon und Markus Streit, David Oeschger, Philip Müller, Katharina Streit, Rita Oeschger sowie Barbara Hollinger waren schon in früheren Produktionen aktiv.

Bis zur Premiere am 14. Januar bleibt noch ein Monat Zeit, um dem Stück den letzten Schliff zu geben. Danach folgen fünf weitere Aufführungen. Derniere ist am 28. Januar. Das Küchenteam um Andi Erdin wird jeweils eineinhalb Stunden vor Beginn gerüstet sein. Der Vorverkauf erfolgt über die Theater-Website.

Nach «Lady Killers» dreht sich das Rad bald weiter: Im August 2024 werden die Theater Gansingen und Hottwil das vierte Freilichtspiel aufführen.